

Dr. Dennis Lal

Herr Dr. Dennis Lal, geboren 1984 in Bremen, wird für seine Dissertation zum Thema „*Rare genetic risk factors in common idiopathic epilepsy syndroms*“, betreut durch Prof. Dr. Peter Nürnberg, mit dem Klaus Liebrecht-Preis 2014 ausgezeichnet.



In seiner kumulativen Arbeit beschäftigte sich Herr Dr. Lal mit den zwei häufigsten Arten der idiopathischen Epilepsien: idiopathisch generalisierte (IGE) und rolandische Epilepsie (RE). Dabei lag der Schwerpunkt auf der Identifizierung möglicher genetischer Risikofaktoren, deren Existenz für IGE bereits bekannt war, für RE jedoch umstritten. Dies gelang Herrn Lal auf außerordentliche Weise. Insbesondere die Identifizierung von Risikofaktoren für RE muss als erstrangiges Ergebnis hervorgehoben werden. In seiner Doktorarbeit überzeugt er nicht nur durch sein herausragendes Niveau, sondern auch durch seine sehr umfassenden Ergebnisse, welche sowohl für die Forschung, als auch für die Behandlung von Patienten von großer Bedeutung sind. Zusätzlich zu seiner Promotionsarbeit wurden seine Ergebnisse bereits in sechs Publikationen, darunter renommierten Fachzeitschriften, veröffentlicht. Drei weitere Publikationen sind in Vorbereitung.

Nicht nur Dr. Lals Ergebnisse, sondern auch seine persönlichen Qualitäten sind zu betonen. So gelang es ihm durch hohe Eigenmotivation nicht nur seine Forschung, sondern darüber hinaus auch die gesamte Arbeitsgruppe tatkräftig voranzutreiben.

Ab März 2015 wird Herr Dr. Lal als Postdoktorand im Broad-Institut der renommierten US-amerikanischen Universitäten Harvard und Massachusetts Institute of Technology seine Forschung weiterführen. Dort wird er versuchen, genetische Faktoren bei Migräne- und Schizophrenie-Patienten zu identifizieren.